

Lock Down 16.12.2020

Ausnahmen für Geschäfte des täglichen Bedarfs

Doch nicht alle Geschäfte müssen zumachen. Ausdrücklich ausgenommen sind Geschäfte für den täglichen Bedarf sowie einige Fachgeschäfte und -märkte. Im Beschluss namentlich erwähnt sind:

Lebensmittelläden und Wochenmärkte für Lebensmittel

Abhol- und Lieferdienste

Getränkemärkte

Reformhäuser

Babyfachmärkte

Apotheken, Sanitätshäuser und Drogerien

Optiker und Hörgeräteakustiker

Tankstellen, Kfz-Werkstätten und Fahrradwerkstätten

Banken und Sparkassen

Poststellen

Reinigungen und Waschsalons

Zeitungsverkauf

Tierbedarf und Futtermittelmärkte

Weihnachtsbaumverkauf

Großhandel

Im Lebensmittelhandel könne allerdings der Verkauf von non-food Produkten, die nicht dem täglichen Bedarf zuzuordnen sind, "eingeschränkt werden und darf keinesfalls ausgeweitet werden".

Was für Dienstleistungen gilt

Dienstleistungsbetriebe im Bereich der Körperpflege wie Friseursalons, Kosmetikstudios, Massagepraxen, Tattoo-Studios und ähnliche Betriebe werden laut dem Beschluss geschlossen. In diesem Bereich sei eine "körperliche Nähe unabdingbar".

Medizinisch notwendige Behandlungen, zum Beispiel Physio-, Ergo- und Logotherapien sowie Podologie/Fußpflege, bleiben aber möglich.

Handel fordert mehr Hilfen vom Bund

Wirtschaftsverbände zeigten sich besorgt über die Auswirkungen der Schließungen. Der vorzeitigen Abbruch des Weihnachtsgeschäfts werde Geschäfte in eine existenzbedrohende Lage bringen, erklärte der HDE.

Der Einzelhandel werde Bund und Länder "darin unterstützen, die Pandemie schnellstmöglich in den Griff zu bekommen", kündigte der Verband an. Die bisher geplanten Hilfsprogramme für den Einzelhandel reichten aber nicht aus.

Der zweite Corona-Shutdown bedroht viele Unternehmen. Finanzminister Olaf Scholz (SPD) kündigte an, betroffene Firmen mit Überbrückungshilfen zu unterstützen.

Beitragslänge:

1 min

Datum:

13.12.2020

Auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks verwies auf die "sehr schwierige Lage" der Betriebe. "Wir hätten uns anderes gewünscht und auf die nun geplanten Einschränkungen gerne verzichtet, aber leider gibt die Infektionsdynamik der Politik den Takt vor."

Der Verband der Maschinenbauer (VDMA) sagte seine Unterstützung für die Maßnahmen zu - unter anderem sollten die Home-Office-Regelungen "nochmals ausgeweitet" werden.

Vor hartem Shutdown

-

Altmaier: "Auf Weihnachtseinkäufe verzichten"

Wirtschaftsminister Altmaier fordert die Bürger auf, in der Zeit bis zum harten Shutdown auf Weihnachtseinkäufe zu verzichten. Das Corona-Infektionsrisiko sei derzeit zu hoch.

Videolänge

1 min

Verkauf von Pyrotechnik verboten

Der Verkauf von Pyrotechnik vor Silvester wird laut dem Beschluss generell verboten. Hersteller von Böllern und Raketen stürzt das in eine schwere Krise.

Im Zweifel drohe die Insolvenz des gesamten Wirtschaftszweigs, erklärte Thomas Schreiber, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der pyrotechnischen Industrie (VPI). Der Verband fordert einen vollen Ausgleich für die Umsatzverluste im dreistelligen Millionenbereich.